

Paul Rotgieser hat mit der Sache zu thun. 1651 goss Andreas Herold die Glocken um. Bei dem Umbaue von 1552 entstand wohl auch die Kanzel.

Kanzel aus Holz, mit Papier beklebt, 85 cm breit.

Die einfache Grundform ist ohne weiteres Interesse. Bemerkenswerth ist die Ausstattung. Zunächst wurde die ganze Kanzel mit einer Art Tapete verklebt, welche im Holzschnitt bedruckt in brauner Farbe die Maserung des Holzes nachahmt. Solche Tapeten nennen die gleichzeitigen Acten Papierfasern oder Fasern kurzweg. Ausserdem wurden Holzschnitte auf die Fasern geklebt, und zwar: auf die Vorderseite ein Passionswappen, mit einem beigedruckten Gedicht, datirt von 1569; auf die rechte Seite ein segnender Christus, der (nach Max Lehrs) noch Schongauer'schen Einfluss zeigt; auf der linken Seite ein Calvarienberg, niederländisch, etwa um 1520—30, mit der Unterschrift:

Siet dat Lam Gods, tovelck der Werltd | Sonden op hem neemt. Joannes I Cap.

Darüber die Bildnisse Kurfürst Johann Friedrichs des Grossmüthigen und Luthers in rundem Rahmen.

Die Kanzel dürfte ein Werk des Hans Willkomm sein. Dieser „belegte“ auch die Grosse Stube des Schlosses Annaburg bei Torgau 1573 mit „papiren flasern“, wobei ihm sein Sohn Caspar Willkomm half, und wird auch 1574 dahin geschickt. Ebendasselbe that er an den Decken des Schlosses Freudenstein in Freiberg. In Annaburg sah ich vor 20 Jahren in einem Gange des Schlosses noch solche Tapeten, welche Intarsien im Stil Peter Flötner's nachahmten; ähnliche auf einem Chorgestühl der Hauptkirche in Kamenz. 1578 arbeitet Caspar Willkomm nach Hansens Tod noch in Freudenstein.

Die Kanzel befindet sich jetzt im Stadtmuseum.

1663 machte der Bildschnitzer George Lefsigk an die Brüstungen der Empore biblische Geschichtsbilder an, welche der Secretarius Weck der Kirche schenkte. Sie sind nicht erhalten.

#### Denkmäler.

Denkmal des Gregor Grosse, † 1573.

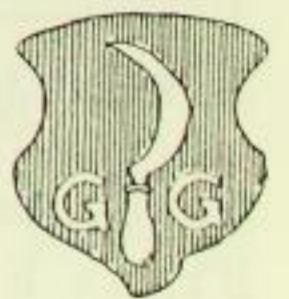
Holz, in Steinfarbe bunt gemalt, 71 : 148 cm.

Einfacher Renaissancerahmen, zwei Pilaster und Giebel, in dem das nebenstehende Wappen. Das Mittelfeld zerstört, jetzt überstrichen.

Inscription an den Pilasterpostamenten:

links: 1573 den 3.  
Februari ist  
in Got versch  
de der ersam  
Greger Grosse  
dem Gott gen  
ad.

rechts: 1575 dē 2. Feb  
ruary ist in  
Got vor schi  
den die Tugent  
same Gerdraut  
Grosin der Go  
tt genade.



Jetzt im Stadtmuseum.

Denkmal des Hans Wilkomm, † 1577.

Sandstein. Es trug die Inschrift:

Im 1577. Jare den 18. Nov ' ember ist in Gott seligli | ch entschlafen der er | bar vorsichtig  
Hans Wil | kom̄ e. g. v. S . . . . Chur. Bvxē | meister vnd war Richter al | hier zu bopicz  
seines al | ters 68 Jar welcher | alhie begraben leit | dem Got vnd | vns genade.

Darunter in einem Kreise ein von einem Pfeile durchbohrtes Herz, bez. H. W.